

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgische Volkszeitung  
1919**

282 (5.12.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-85002](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-85002)

# Oldenburgische Volkszeitung

## Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Beilage Zeitung, Dämmer Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 4.20 Mark, durch die Post frei ins Haus 5.10 Mark, zweimonatlich 2.80 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.40 Mark; einmonatlich 1.40 Mark, durch die Post frei ins Haus 1.70 Mark. Einzelnummern 10 Pf. Probeabonnenten acht Tage gratis u. franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 30 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 40 Pfennig, für die Restzeile 1.00 Mark. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Ausnahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Im Falle von Mitterer Gewalt, Streit, Sperr, Verpöschung, Waffengewalt, Verleumdung in unserem eigenen Interesse oder deren weiterer Verleumdung haben der Verleger und Inhaber keine Ansprüche, falls die Zeitung beschlagnahmt, in beschlagnahmter Umhänge oder nicht erscheint.

Nr. 282. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hannover 7908. **Freitag, den 5. Dezember 1919.** Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: B. Barelmann, Lichterstraße 51. Fernsprecher 1082. 86. Jahrgang.

### Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 3. Dezember.

Von der österreichischen Nationalversammlung ist ein Danktelegramm für die deutsche Hilfsaktion eingegangen.

Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Beratung des Entwurfs eines Landesfeuergesetzes.

Reichsfinanzminister Erzberger: Bei dem Neuaufbau unseres gesamten Steuerwesens handelt es sich um drei Aufgaben: die Beschaffung neuer Steuern, Reform in der Veranlagung und Erhebung, Verteilung des Steueraufkommens auf Reich, Länder und Gemeinden. Dieser grundsätzliche neue Aufbau konnte und kann nur schrittweise vorgenommen werden. Nur so konnte vor allem eine gründliche Prüfung (Juris rechts: Grundsätze?) ermöglicht werden. Redner erörtert die Lage des Etats für 1919 im Verhältnis zu dem von 1918 und teilt u. a. mit, er hoffe, im Februar eine durchgreifende Beamtenbesoldungsreform vorlegen zu können, die am 1. April 1920 in Kraft treten sollte. Unter normalen Verhältnissen werde es gelingen, die laufenden Ausgaben bereits in diesem Jahre durch Steuern zu decken. Allerdings wird zu diesem Zwecke an das Geschäftswesen werden müssen. Die Vermögenseinkünfte werden künftig allein so viel, nämlich rund 3 1/2 Milliarden Mark einbringen, als früher Reich, Staat und Gemeinden zusammen an Steuern einbekommen haben. Den Zentralschlüssel aller Steuern wird die Einkommensteuer bilden. Wir werden voraussichtlich mit einer Verdoppelung des bisherigen steuerpflichtigen Einkommens rechnen können. Aus der Erbschaftsteuer, die bereits beschaffen ist, sollen 730 Millionen Mark jährlich gewonnen werden, von denen rund 140 Millionen auf Einzelstaaten und Gemeinden entfallen. Die Vermögenseinkünfte zu einer Besteuerung soll mit Rücksicht auf die Kapitalbildung so günstig als nur möglich vorgenommen werden. Bei der indirekten Besteuerung soll das Jollwesen den Betrag von 1-1 1/2 Milliarden Mark in barem Zustand ergeben. Den Kern der indirekten Besteuerung soll aber die Umsatzsteuer bilden. Aus der Umsatzsteuer sollen insgesamt 4 Milliarden Mark herausgeholt werden. Die zweite große Gruppe der indirekten Steuern, die Verbrauchssteuern im engeren Sinne des Wortes sollen 300 Millionen einbringen, Bedarfartikel, bei welchen die besten finanziellen Klassen einen bedeutend höheren Verbrauch aufweisen als die unteren Klassen der Bevölkerung, nämlich 200-300 Millionen. Eine dritte Gruppe bilden die Verbrauchssteuern hauptsächlich industrieller Verbrauch. Von der Kohlensteuer dürfen wir 2 Milliarden Mark in Jahre erwarten. Dabei hat Deutschland nach die billigsten Kohlenpreise der Welt. Eine Erhöhung der Steuern dieser Art sind vorgeschlagen worden. Endlich kommt hinzu die Besteuerung der entbehrlichen den Genussmittel: Branntwein, Wein, Bier, Tabak, bei deren normaler Weiterentwicklung wir 2 1/2 Milliarden zu erwarten haben. Endlich sind noch zu erwähnen die Verkehrssteuern.

Mit diesem kurzen Überblick ist bereits die gesamte Steuerreform der Zukunft nicht bloß nach der quantitativen Seite in großen Strichen gekennzeichnet. Es ist damit auch schon die qualitative Seite der Reform kurz berührt. Das Verhältnis der direkten zu den indirekten Steuern ist also bei dieser Reform so, daß von der gesamten Steuerlast nahezu 75 Prozent auf rein direkte Steuern und nur 25 Prozent auf indirekte Steuern entfallen sollen. Das ist eine Verteilung der Steuerlast, die sich sozial wohl sehen lassen kann. Bei der Verteilung der Steuerlast hat nicht stets der Grundbesitz oedelet. Die Reform wird gerade wegen des geringen Steuerdrucks getragen werden vom sozialen Geiste. Wenn die Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag sich erst voll bemerkbar machen, wird das Reich mindestens vier Fünftel des Steuerbedarfs auf sich veranlagern, während nur ein Fünftel bei Gemeinden und Ländern noch liegen wird. Bei einer solchen Verteilung des Bedarfs ist es eine Selbstverständlichkeit, daß das Reich die Verfügungsgewalt über alle wichtigen Steuern erhält und seinerseits für den Bedarf der Länder und Gemeinden sorgt. Die reichsrechtliche Steuerreform ist eine logische Auswirkung der vollkommenen Vergebung in unserem öffentlichen Bedarf. Anders die logische Folgerung aus den finanziellen Kriegswirkungen und den Friedensvertragsverpflichtungen gezogen wird, wird ein Jahrhundert altes Problem endlich gelöst werden, nämlich die Uebertragung von direkten Steuern auf das Reich. Ich verkenne nicht,

daß es für Länder und Gemeinden ein großes Opfer bedeutet, auf das erste Verfügungsrecht bei den großen direkten Steuern zu verzichten, aber das Opfer muß gebracht werden. Das Reich nimmt aber nicht bloß den Ländern und Gemeinden etwas weg, sondern es ist sich voll seiner Verpflichtung bewußt, daß es als Gegengabe dafür auch für den Finanzbedarf der Länder und Gemeinden sorgen muß. Das geschieht durch das vorliegende Landesfeuergesetz. Länder und Gemeinden sowie Gemeindeverbände sind aber auch in Zukunft berechtigt, mancherlei Steuern aus sich heraus zu erheben. Dagegen soll mit dem Prinzip der Zugeständnisse vollkommen gebrochen werden. Nach Verleihen sollten und wollen können Länder und Gemeinden in Zukunft nicht mehr. Es würde sich aber ein durchaus falsches Bild der zukünftigen Verhältnisse ergeben, wollte man annehmen, daß Länder und Gemeinden nur noch eine sehr geringe Selbständigkeit auf feuerlichen Gebieten besitzen. Das ist durchaus nicht der Fall.

Länder und Gemeinden werden durch die Neuordnung viel größere Steuererträge haben, als sie dieselben aus einer in Konkurrenz mit der Reichsbesteuerung stehenden eigenen Steuererhebung hätten gewinnen können. Die neue Verteilung der Steuern wird Länder und Gemeinden bis zu einem gewissen Grade zur Selbständigkeit erheben. Das wird in manchen Fällen recht heilsam sein, denn in dem Maße, wie zwischen 1907 und 1913 die Ausgaben der Gemeinden gewachsen sind, darf die Entwicklung in Zukunft nicht weitergehen. Der Grundbesitz der Gleichmäßigkeit der Besteuerung fordert, daß jeder Staatsbürger in gleichen Einkommens- und Vermögensverhältnissen auch gleich stark von der Steuer erfasst wird. Es sind ferner, falls die schweren Lasten, welche von unserm Volke in Zukunft getragen werden müssen. Wer noch vollkommen befangen ist in den Gedankenengängen des Individualismus, wie er vor dem Kriege geherrschet hat, dem wird diese Reform nicht zugehen. Das Privatigentum findet keine Begründung, aber auch seine Begrenzung durch die sozialen Interessen. Das Interesse des gesamten Volkskörpers geht dem Interesse des einzelnen vor. Das ist auch der tiefste Sinn der ganzen gegenwärtigen Sozialreformströmung. Das muß auch der Leitgedanke bei der Steuerreform sein. In Zukunft wird nicht mehr der Besitz die herrschende Rolle spielen wie früher, sondern die Arbeit. Nur die fleißige, zielbewußte Arbeit kann uns herausführen aus dem Elend der Gegenwart, nur sie kann die Wunden heilen, die der Krieg geschlagen hat. Die Steuerreform soll durch diese Vorbelastung des Vermögens der großen Gedanken zum Ausdruck bringen, daß ein jeder, der schaffen und wirken kann, auch verpflichtet ist, an der Erneuerung des Wirtschaftslebens und des Volkswohlfandes tätig beizutragen, daß dagegen ein gemächliches Rennerdelin unter den heutigen Umständen nicht mehr Raum hat. In dieser Weise wird die Steuerreform einen nicht geringen Anteil erhalten an der großen Aufgabe, aus den Trümmern des Krieges ein neues Deutschland aufzurichten, den Sozialstaat der Zukunft. (Beifall.)

Hg. Dr. Becker (Deutsche Volkspart.): Ich glaube nicht, daß es möglich sein wird, auf Grund der heutigen mündlichen Vorlegungen des Reichsfinanzministers morgen schon in die Generaldebatte einzutreten. Ich bitte daher, die Sitzungen auf zwei Tage ausfallen und in der Zeit die eben gehörte Rede drucken zu lassen.

Reichsfinanzminister Erzberger: Ich habe Vorfrage gestellt, daß meine Rede den Herren Abgeordneten sofort zugehen wird. (Gelächter.) Präsident Ehrenbach schlägt vor, jetzt abbrechen und morgen 1 Uhr das Landesfeuergesetz in Verbindung mit dem Reichseinkommen- und Kapitaleinkommensteuergesetz zu beraten.

Hg. Schulz (Deutschnarke): Die Beratung auf zwei Tage ausfallen. Selbst der sozialdemokratische Minister Völk hat in der Deutschen Landesversammlung erklärt, daß eine solche übereilte Beratung der drei Steuererträge ein Unheil sei.

Hg. Schödemann (Soz.): bittet, am Freitag mit der Beratung fortzufahren. Die Abg. von Pappe (Dem.) und Trimborn (Frt.) schließen sich dieser Anregung an. — Das Haus beschließt democher. Nächste Sitzung Freitag; Landesfeuerertrag in Verbindung mit Reichseinkommen- und Kapitalertragsteuer.

### Wo stehen wir?

Man hat Deutschland nachgerühmt vordem, es stände an der Spitze der Kulturobiter. Wie waren

mit stolz darauf und wie haben wir mit diesem Ruhme geprahlt. Es schien uns eine Garantie zu sein für eine glückliche Zukunft, für weiteren Aufstieg, für weitere Steigerung des Glückes des einzelnen wie der Gesamtheit. Und trotzdem stehen wir vor dem Zusammenbruch? Trotzdem hat die vielgerühmte Kultur Bankrott gemacht, verlag vollständig, wenn wir sie auf fordern, uns aus dem augenblicklichen Jammer, aus der augenblicklichen Klemme zu helfen?

Da liegt der Schlüssel nahe, daß sie doch nicht das war, was wir wählten, daß sie manche Schattenseiten hatte, daß sie ihr Gebäude, ihren Tempel nicht auf festen Grund baute, sondern auf mörderischen Sand, auf Treibeis. So ist unsere Kultur ist oder war eine technische, mechanische, materialistische Kultur. Kultur bedeutet Herrschaft, soll freimachen. Neugierig hat sie es getan, freilich! Aber ist es nicht eine eigenartige Freiheit, die 3. B. die Verleumdung einer ganzen Stadt davon abhängig macht, ob nicht irgend eine verbrecherische Hand das Elektrizitätswerk zerstört und damit die ganze Stadt in Dunkel legt. Salberwächtere gehen unterbinden die Wasserzufuhr zu den Großstädten, legen den Verkehr lahm. Wenn sie es wollen, hungern wir, frieren wir, tappen wir im Dunkeln. Glückliche Freiheit!

Nun wäre allerdings gegen diese Freiheitsbeschränkung noch nicht das Schlimmste zu sagen. Aber die moderne technische Kultur, die Entwicklung raubte uns auch die innere Freiheit. Der moderne Mensch wurde abhängig von seiner Maschine, wurde ein Stück derselben. So steht 3. B. ein Arbeiter an seiner Maschine, macht Minute um Minute denselben Griff, Wochen, Monate lang. Einblick in die Zusammenhänge bekommt er nicht, die Freude, die das Fertigstellen einer Arbeit mit sich bringt, erlebt er nicht. Er ist zur Maschine seiner Maschine geworden.

So ist alles um Maschine, auch das Weltgeschehen. Abstrakt eines großartigen Arbeiterwerks nach bestimmten Gesetzen. Eine Seele paßt nicht in diesen Zusammenhang. Hier gilt nur die Materie und ihre Gesetze. Ein geistiger, ewiger Gott ist eine unmoderne Erscheinung. Wir gebrauchen so etwas nicht mehr. Materialismus, Monismus — das hat heute Wert, Kulturwert. Technik, Mechanisierung, Materialisierung! Das waren die Schlagwörter! Alles wollten sie zur Maschine machen: den einzelnen Menschen, die Gesamtheit, das Weltgeschehen, den Herrgott.

Noch bestrichen konnten diese Lehren nicht. Von den Maschinen-Menschen konnte man auch nur Maschinenarbeit verlangen. In den Tagen des Umfresses machte diese Vereinerlichung diese mechanisierte, materialistische Weltanschauung den Herrgott. Und schon wird an neuen Fronten, wo man vordem die neue Kultur-Religion nicht genug gesehen kannte, zum Rückzug geblasen. Auch die Reichssozialdemokratie hat erkannt, daß der bisher beliebte Kurs doch wohl nicht das Richtige war.

In Nr. 202 des „Vorwärts“ vom 20. April 1919 schreibt Genosse Hänsch, preussischer Kultusminister: „Und bemerkt haben nicht auch die Sozialdemokraten in den letzten Jahrzehnten dieses Materialie ganz anscheinlich gesehen? War nicht auch unsere ganze Bildungsarbeit schließlich zu sehr mechanisiert und entgeistigt worden?“ Solche Verhärten lassen sich mehrden 3. B. vom Genossen Minister Wiffel auf dem letzten Parteitag, von Wally Zeppler in den Sozialistischen Monatsheften.

Doch hier kommt es nicht so sehr darauf an, andern den Spiegel zu halten, sondern selbständig sein eigenes Bild kritisch zu beschauen. Und da ergibt sich, daß auch wir von dieser Kulturauflösung weitgehend angegriffen sind, wenn wir auch die Grundlagen, Materialismus und Monismus, als mit dem Christentum unvereinbar abgelehnt haben und weiterhin ablehnen werden. War nicht auch uns das Leben zum Nechenezempel geworden, in dem nur Gewinn und Verlust, Markt und Pfenning, Freude und Vergnügen eine beherrschende Rolle spielen? Die sog. idealen Werte: Menschenwürde, Menschlichkeit, Nächstenliebe, Religion, die Forderungen der 10 Gebote haben oft erst recht an später Stelle. Das menschliche Leben scheint uns auch viel eher ein Notor zu sein, der mit entsprechender Lourenzähl abläuft, als ein ideales, unter gewisse Gesichtspunkte gestelltes Gebilde, das in einem anderen Leben eine Fortsetzung finden soll. Ob dort wohl auch gewachtet wird, geschoben und gestreift?

Ob dort wohl auch Mechanisierung, Materialisierung, Lebensgenuss, Amüsieren das Schlagwort ist?

Oder ist solche Kulturauflösung vielleicht doch nicht die richtige. War der bisherige Kurs falsch?

— Abkehr und Einkehr würde uns jedenfalls bessere Zeiten bringen. J. S.

### Zur Beurteilung Häckels.

Häckel war nicht bloß ein tüchtiger Zoologe auf seinem engeren Fachgebiet der Radiolarien und der Schwämme, der Quallen und der Medusen, das ihm nach seinem eigenen Geständnis die glücklichsten Stunden seines Forscherlebens beherrschte; er belag auch ein ausgebreitetes Wissen auf den verschiedensten Zweigen der Zoologie, namentlich in der vergehenden Formentunde und Entwicklungsgeschichte. Aber dieses Wissen war nicht immer tief, und es wurde zu sehr beeinflusst durch hypothetische Kombinationen, durch die die Beobachtungstatsachen zu einem seiner Geistesrichtung zugehörigen Gesamtbild zusammenfügte. Die Entwicklungslehre als naturwissenschaftliche Theorie hat dieser Geistesarbeit Häckels zweifellos viel Wertvolles zu verdanken; wir gestehen es gerne. Insbesondere gilt dies von seinem ersten und auch vom ihm selber stets am höchsten eingeschätzten Wert, daß er als Zweihundertjähriger geschrieben, und über dessen Dveengehalt er nach dem Urteil seiner begeistertsten Schüler wie Heinrich Schmidt teilens nicht mehr hinaus gekommen ist: der „Generellen Morphologie“ (1866), die zum erstmaligen ein naturwissenschaftliches System der modernen Entdeckungsbauweise ausbaute. Hierbei hat Häckel seine mächtige Phantasie, die man wohl mit Recht eine künstlerische im guten wie im schlechten Sinne nennen kann, unerschöpfbare Dienste geleistet. Er hat das auch selber eingesehen und deshalb gelegentlich das Lob der fähigen Sealerin Phantasie gelungen. Dine Phantasie ist in der Tat kein großer Naturforscher möglich, weil überhaupt kein großer Denker. Aber, so schreibt Vater Wasmann im Dezemberheft der „Stimmen der Zeit“, darum darf der Naturforscher doch nicht zum Phantasten werden! Die Phantasie soll nur das traftisch-ausbaute Rob sein vor dem Wagen der wissenschaftlichen Denarbeit; sie darf nie und nimmer zum Fuhrmann werden. Der weise Denker des Gefährtes muß immer der nichterliche Berdant bleiben, und dieser darf dem schäumenden Rob nicht die Zügel schießen lassen, sonst biegt der Wagen ab vom Wege der Wahrheit und läuft in den Abgrund.

Häckel hat leider das zu wenig beachtet, und es wurde seinem Geisteswerke zum Verderben. Werderlich aber wurde ihm ganz besonders, daß Häckel die naturwissenschaftliche Theorie, die aus seinem Ausbau des Entwicklungsgebildens auf biologischem Gebiete hervorgegangen war, ohne weiteres, ohne philosophische Fortentwürfe und ohne gewissenhafte Prüfung nach den Regeln der Logik zu einer naturphilosophischen Theorie erheben wollte, zu einem System des Monismus, der „Einheit Gottes und der Natur“; und daß er diese philosophisch unhaltbare Theorie überdies zu einer „neuen Religion für alle Gebildeten“ ausgestaltete wollte, die an Stelle der vorgeblich veralteten christlichen Religion treten sollte. Dieser Wahnwitz trieb das Schiff des Häckelschen Geisteswerkes an Klippen, an denen es scheitern mußte. Und da war es nicht mehr bloß die ungezügelte Phantasie, die den Wagen mit sich forttrieb in den Abgrund, sondern der Wille, der leidenschaftliche Wille, seine neue Religion zum Siege über das Christentum zu führen. Und dieser Wille wurde vorangetrieben von unsichtbaren finstern Geistern, die über dem Wagen einherflogen und mit Peitschenhieben auf das Pferd einwirkten und die Räder des Wagens in rasendes Rollen brachten — dem Abgrunde zu. Auch die neben und hinter dem Häckelschen Geisteswagen einherziehenden Trabanten, seine log. Freunde und Verehrer, haben zu dieser tollen Hejagad das ihrige beigetragen. Dadurch, daß Häckel zum Propheten und Apokalypse des modernen Neuhedenismus sich berufen glaubte, hat er sein Genie in den Dienst jener Mächte gestellt, die wir vom christlichen Standpunkte als die Mächte der Hölle bezeichnen müssen.



Grenzen unserer Heimat unverletzt geblieben, was wir als unsere besondere Art geschätzt haben, hat schwer gelitten, wurde zum Todesurteil für manches Eigenartige unserer lieben Heimat. Kostbare Naturdenkmäler sind unwiederbringlich verloren gegangen. Kriegsgewinnler, die ihre Werte in Wald und Boden angelegt haben, haben sich breit gemacht. Der Grund und Boden, das Bestium des freien Bauern, ist zum Spekulationsgeschäft der Schieber und Wucherer geworden. Die vom Lande ziehen mit ihren im Kriege erworbenen Schätzen in die Stadt und sind dort mit ihren Kindern und Kindeskindern dem Untergange geweiht. Es heißt schon in der Bibel: Wie ein Vogel, der von seinem Niste flieht, also ist ein Mann, der seinen Ort verläßt. Ich kenne mehrere solcher Bauernrentiers. Sie haben kein Land vom Vater weg und daher auch kein Vaterland. Besessenen führt bald zur Eitellosigkeit. Wer keine Heimat auf Erden hat, hat auch keine Heimat im Himmel. Die Heimatliebe, die Heimat Hoffnung, der Heimatglaube, sie sind dahin. Die so schönen alten Sitten und Gebräuche schwinden mehr und mehr. Desterfeuer werden z. B. unter dem Deckmantel des Holzmanegels verboten. Kindliche Umzüge zu Pfingsten und sonstigen Festen werden unterdrückt. Diese alten Sitten reichen mit ihren Spuren vielfach bis in die germanische Vorzeit zurück. Sollen wir dieses alte Volksgut lang- und kluglos aufgeben? Am guten Willen in Treue halten, so sei unser Waffspruch.

Ebenso, wenn nicht noch ärger wie an der äußeren, hat der Krieg an der inneren Menschengestalt unseres Volkes gerüttelt. Jeder für sich und Hindenburg für uns alle. Wie mache ich Geld, das war die Parole, aus der jeder Nutzen aus dem Kriege ziehen wollte. Die selbstlose Nächstenliebe stiftete ins Lagareit. Der Bauer schimpft auf den Städter und der Städter auf den Bauern, und was wären beide ohne einen von ihnen? Also fort mit allem Haß. Seite an Seite und offenen Auges und warmen Herzens soll jeder an seinen Platz treten, um unser Volk wieder in die Höhe zu bringen. Daß es Bauern gab, die aus dem Eiertum schwacher Frauen und Kinder den Geld gemacht haben, schreit zum Himmel. Wenn die Welt des darbenenden Volkes sich gegen diese wendet und deren Häuser in Flammen aufgehen, so habe ich für diese Tat den tiefsten Mitleid.

(Schluß folgt.)

Aus der Residenz und dem Norden.

Odenburg, 5. Dezember. Die vorgeschriebene Börse war wieder von zahlreichen Holländer Kaufleuten besucht. Das Geschäft hielt sich in bisherigen Grenzen. Es zeigt sich mehr und mehr, daß die Odenburger Geschäftswelt im Verkehr mit ausländischen Geschäftleuten jetzt vorsichtiger wird und mehr als

bisher auf ihren Vorteil bedacht ist. Bei Verkäufen von einheimischen Erzeugnissen werden durchweg erheblich höhere Preise in Anrechnung gebracht als früher. Leider sind schon viele Waren zu billigen Preisen ins Ausland abgewandert. h. Die Angelegenheit mit dem Kobau eines Wohnhauses an der Friesenstraße ist jetzt in ein neues Stadium getreten. Die Behörden wollen das Haus nicht enteignen oder beschlagnahmen, haben aber dem Bauherrn verboten, das Haus abzubauen. Letzterer will nun das ganze Haus verkaufen. Es geht der Streit immer weiter. Die Wohnungsmiet wird dringender, aber das Haus wird nicht fertig.

(-) Zu den Torffchiebungen. Nun ist auch der vierde Bahnhofsverkehr auf der Strecke Odenburg-Leer, und zwar der in Gildhausen, als der Torffchiebung mitverdränglich festgenommen worden.

Wilhelmsbaven - Ruffingen, 4. Dez. Der hiesige Zweigverein des R. A. F. A. u. e. b. u. d. e. hat mit gutem Erfolge seine Winterarbeit begonnen. Die einzelnen Abteilungen erfreuen sich regen Zupruchs. In der Hausfrauenabteilung wurde noch ein Schulkursus zur Anfertigung von Hauschuhen eingerichtet. Die Fürsorgeabteilung ist fleißig beschäftigt, bedürftigen Familien und Kranken eine Weihnachtsgabe zu bereiten. Um reichliche Mittel zu bekommen, veranstaltet der kath. Frauenbund am 8. Dezember im Werf-erholungsanstalt ein Wohltätigkeitsfest, bestehend aus musikalischen, gefaschlichen Aufführungen, Sopranosolo, Geigen- und Theater und Reigen. Zur Ausführung gelangt „Gute Praxis“, Lustspiel in zwei Akten von Dr. Faust, Pfarrer.

Delmenhorst, 5. Dezember.

\* Gräpnenbüchsen, 3. Dez. Dieser Tage wurden auf dem hiesigen Bahnhof drei etwa 18 bis 24 Jahre alte Burschen festgenommen, die auf einen Handwagen in selbigen eine abgelschene Schwein mit sich führten, das sie in Neuenhumborf dem Landwirt H. aus dem Stalle gestohlen hatten. Den Handwagen hatten sie am Bahnhof stehen lassen. Die Burschen stammen aus Bremen. Einer davon hatte bei dem Bestohlenen als Knecht gedient.

In gemeinsamer Sitzung unserer Stadterteilung und den Gemeinderäten von Hasbergen und Altensief wurde über die Einkstellung des Bahnhofs in Delmenhorst - C e m e r - d e r verhandelt. Der feinerzeit aufgestellte Kostenanschlag betrug 1561 000 Mk.; jetzt stellt sich das ganze Projekt auf 4 500 000 Mk., wovon die drei in Frage kommenden Gemeinden 1 150 000 Mk. zu tragen haben. 22 Arbeitslöse konnten dort Beschäftigung finden. Die Arbeiten sind einmündig eingestuft. Mit dem obenberührigen Ministerium gingen weitere Verhandlungen stattfinden. — Zur Beschaffung der Wasser- und in Delmenhorst und Hasbergen soll ein Umflukskanal Delme - Hoersgraben - Ostum angelegt werden. Der Gesamtschätzpreis betrug 150 000 Mk. zur Ausführung des Projektes.

Literarisches.

Hubert von Meurers. Originalroman aus dem obenberührigen Münsterlande nach einer wahren Begebenheit von A. Schillmüller. 88 S. Vechtaer Druckerei und Verlag, Vechta. Preis 1,50 Mk. In Hubert von Meurers schildert uns der Verfasser das Lebensschicksal eines Charakterfesten

adeligen Leutnants, der wegen der Heirat eines armen Gefreiten, aber bürgerlichen Mädchens von seinem Vater verlassen wird und auch aus dem Militärstande ausscheiden muß. Sein eigenlicher Lebenskampf beginnt nun, als er sich in dem Kirchdorf Barzel sein Fortkommen sucht. Da er eine gediegene Bildung besitzt, entschließt er sich nach Rücksprache mit einflussreichen Personen, eine Privat - Sommerlehre einzurichten, da der alte Ortslehrer im Sommer keine Schule hält, weil wie er sagt, im Sommer keine Kinder kommen. Die dazu nötige Vorbereitung will ihm allerdings nicht recht von der Hand gehen. Aber seine junge Frau, eine energische und kluge Person, versteht es ausgezeichnet, ihm Mut zuzusprechen und sogar für ihn die Werbearbeit zu übernehmen. So bringt er die Sommerlehre zustande, und da er unterrichtet, vergrößert sich die Zahl seiner Schüler. Da aber entsetzt ihm in dem alten Lehrer ein scharfer Widersacher, der um seine Ehre und Stellung besorgt wird, die er nebst der Kasse später seinem Neffen sichern möchte. Dieser energische Mann setzt alle Hebel zur Verdrängung seines Konkurrenten in Bewegung, und mit Hilfe der Behörden gelingt es ihm, ein Verbot der Sommerlehre durchzusetzen. In der Gemeinde tritt eine Spaltung wegen dieser Sache ein, da es ein Teil mit dem Meurers hält. Die Spaltung hört erst mit dem Tode des alten Lehrers auf, da jetzt von Meurers, der die Lehrprüfung mit gutem Erfolge bestand, die erledigte Lehrerstelle erhält und sich auch bald mit dem Neffen des alten Lehrers ausöhnt.

Der Verfasser, der mit dem Roman „Harke Köpfe“ zum ersten Male mit einem historischen Stoff erfolgreich an die Öffentlichkeit trat, hat hier wieder aus der Geschichte seinen Stoff genommen. Die Nachkommen des Lehrers von Meurers leben noch jetzt in Barzel. Wer in diesem Roman, der wenig von dem biefet, was man sonst in Romanen sucht, das Lebensschicksal eines feinen Charakteren verfolgen mag, der wird dieses Buch nicht ohne Interesse lesen. Der Kampf von Meurers um eine Lehrerstelle ist treffend herausgearbeitet. Im ersten Teil ist bei der Schilderung des Militärlebens die historische Treue wohl nicht hinreichend gewahrt. Was den Roman besonders wertvoll macht, ist der Umstand, daß er sich mit einem interessanten Abschnitt aus der Geschichte einer Gemeinde des Münsterlandes bekennt und so zu etwas des Historischen die Liebe zu unserer Heimat weckt und fördert.

Aus Gottes Garten. Kurze Begebenheiten aus dem Leben der lieben Heiligen. Von Helene Pagés. Mit 12 Bildern von Wilhelm Sommer. Zweite und dritte Auflage. (5.-10. Sanftand.) 128 S. (XII u. 146 S.) Freiburg i. Br. 1919. Verberische Verlagsbuchhandlung. Kart. M. 3,20 (dazu die im Buchhandel üblichen Zuschläge).

Jede der 110 Erzählungen ist sichtlich und natürlich; sie bringt uns den Heiligen, aus dessen Leben sie eine kurze Begebenheit berichtet, näher: So haben die Menschen geredet und gehandelt, die schon auf Erden wie in Gottes Garten wandelten und die nun ewig im himmlischen Gottesgarten wohnen. Was sie gekonnt haben, können auch wir. Das gut ausgefaltete Buch ist ein Stück geistlicher Lebenskunde; eine Perlenkette für unsere Kinder, die sie nie ermüdet und die für den Erzieher eine Fundgrube, aus der er neue Anregung zu schöpfen vermag. Die Bilder des Kunstmalers W. H. Sommer (Münster i. W.) ver-

dienen noch ein besonderes Lob. Sie sind nicht nur Wiedererzählung dessen, was die Verfasserin biefet, sie stellen ein gutes Stück Kunstfertigkeit dar; denn sie stammen aus demselben feinen Geiste und gleicher Kunstausführung, die in den Legenden lebendig ist.

Friesen - Almanach für das Jahr 1920 (Friesen-Verlag Vd. Seine, Wilhelmsbaven). Dieser Almanach bedeutet doch jedesmal eine neue Ueberarbeitung, allein schon als buchtechnische Leistung. Papier, Druck, Ausstattung — alles eben so gediegen wie künstlerisch wertvoll. Die literarischen Beiträge sind fast alle friesischem Leben entnommen und zum Teil in offiziellicher Mundart gehalten. Gedichte, Novellen, historische Betrachtungen usw. wechseln in reicher bunter Folge miteinander ab. Wie immer sind aus diesem dem Almanach verschiedene Bilder angefügt. Der Preis von 4,00 M ist erstaunlich gering.

Letzte Nachrichten.

Deutsche Schiffe für alliierte Kleinstaaten. WT. B. Paris, 5. Dez. (Drabth.) Der Finfretart beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit den Forderungen der alliierten Kleinstaaten, die einen Anteil an der deutschen Flotte verlangen, sie aber nur für die Küstengebiete zu verwenden beabsichtigen. Es wurde beschlossen, diesem Antrag nachzukommen.

Frhr. v. Dersners Aenderung bezgl. des Zufahrtprotokolls. WT. B. Paris, 5. Dez. (Drabth.) Der Tempus sagt, Freiherr von Dersner habe erklärt, Deutschland sei bereit, das Zufahrtprotokoll zur Ratifikation zurückzugeben zu unterzeichnen, wenn der Schlußfall gelöst würde. Man glaube offenbar, Deutschland sei schuld an der Scapa-Flow-Angelegenheit. Das Gegenstück sei klar. Ingedem bemerkte er noch, daß die deutschen Truppen Schulen vollständig geräumt hätten.

Das Programm der U. S. P. WT. B. Berlin, 5. Dez. (Drabth.) Der Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokraten Deutschlands hat einmündig das Aktionsprogramm genehmigt, das sich zum Rätesystem und zur ausschließlichen Herrschaft des Proletariats bekennt. Diese Forderung soll die Voraussetzung für die Einigung des Arbeiterproletariats bilden.

Der Kampf der Sozialisten gegen die Reaktion. WT. B. Berlin, 5. Dez. (Drabth.) In der Wochenraueri sagte Donnerstagabend der Parteitag des S. P. D. in der Fröh Striker über das Thema: Der Kampf gegen die Reaktion und die Einigkeit des Arbeiterproletariats rebete. Er führte zum Prozeß Marob aus: Wenn auch eventuell auf mehrere Umstände erkannt werden könne, so sei doch die Erziehung der Reaktion nicht gerechtfertigt. Oberst Rheinhardt werde entlassen. Auch dürfe es gegen die im Anschluß an den Prozeß Ermäßigten zu einem Strafverfahren kommen. Die Reichsregierung und an erster Stelle Toske hätten die Aufhebung des Belagerungszustandes beschlossen. Ein diesbezüglicher Befehl der preussischen Regierung stehe noch aus, sei jedoch in den nächsten Tagen zu erwarten.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. H. H. Vechta, Druck und Verlag: Vechtaer Druckerei und Verlag, G. m. b. H. (M. Sommerfeld, Verleger), Vechta.

Preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft von R. Schlipf M. 13.35, 597 Stel. m. 85 Abbild. Die Naturwissenschaft d. Landwirts (Schellenberger) 13.50. Der Landwirtschaftslehre 9.10. Landwirtschaf. Sünden 9.10. Landwirtschaf. Buchhalter f. Frauen 4.50. Landwirtschaf. l. Buchführung 5. Die Selbstversorgung d. Landfr. 2.65. Landwirtschaf. Obst u. Tierzucht 4.50. Landwirtschaf. 5.55. Kartoffelzucht 2.20. Magermilchzucht 2.25. Die Hauswirtschaft 3. Der Hausierarzt 4.40. Landwirtschaf. Tierheilkunde 24.20. Der Veterinärgehilfe 4. Tierzucht 7. Rindviehzucht 30.25. Fütterungslehre 4.50. Fütterungslehre 4. Rindes 2. Pferdeucht 29. Behandlung d. Pferdes 4.25. Pferdefütterung 1.65. Pferdeheilkunde 4. Schweineucht 4.85. Schweinefütterung 2.65. Schafucht 3. Hundebuch 4. Der Viebschlag 4.85. Drehschneidemaschine 15.60. Motorflüge 9.00. Umkaufbekämpfung 2.65. Vögelzucht 4.75. Umwälzung von Fruchtböden 13.20. Eintrakt. Feldgemüsebau 4.65. Tabakbau u. Tobakzucht 21.80. Rindviehzucht 3.60. Ziegenucht 3.60. Geflügelucht 5. Hühnerucht 2.20. Entenucht 2.20. Gänseucht 2.20. Taubenucht 2.20. Geflügelzucht 4.85. Bienenucht 5. Vienenucht und Ertraktmittel 3.30. Die Mällerei 9.60. Die Kartoffel- u. Getreidebrennerei 10.25. Krossfütterung 11.25. Milch- u. Molkeerzeugnisse 9.60. Milchunterfuchungen 7.95. Rübenerrenerei 5.30. Pflanzenzucht 7.95. Essigfabrikation 9.60. Mischfabrikation 5.30. Stärkefabrikation 9.60. Stärkezuckerfabrikation 9.60. Maltzfabrikation 7.95. Brodbereitung 9.60. Gemüsekonservenfabrikation 5.30. Fleisch-, Schinken- u. Wurstkonfektfabrikation 4. Obfweinebereitung u. Konfektfabrikation 4.65. Torferwertung u. Torfdestillation 9.60. Angestellterverteilung 9.00. Vögelzucht 30. Prakt. Gartenbuch 7.50. Gartenkulturen, die Geld einbringen 11. 4.95. Gartenkulturen, die Geld einbringen 11. Der Junggarten 3. Der Zimmergarten 2.20. Obfplan 13.75. Das Obf- u. Gemüsegut 3.85. Eintrakt. Gemüsbau 9.70. Gemüsenbau 8.25. Prakt. Gemüseertrakt 8.80. 6000 Rezepte zu Handelszwecken 18. Nützige Deusch 6.00. Mir oder Nicht? 2. Beschreibung Duden 7.15. Büchmanns Ge-

flügelle Worte 8.80. Taschenbuch des allgem. Wissens 4.40. Gedichtsammlung 5. Anekdotenbuch 3. Aufschäule 6.60. Fremdsprachenbuch 6.60. Rechtsformularbuch 6.60. Englisch 6.60. Französisch 6.60. Spanisch 6.60. Polnisch 6.60. Buchführung 6.60. Bankwesen 6.60. Geschäftsbuch 6.60. Privatbriefsteller 6.60. Schriftführer 4.40. Vrb. Gefehbuch 6.60. Euer Ton und seine Siffe 6.35. Mod. Tanzlehrbuch 4.50. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3.20. Klavieralbum mod. Länge 12.10. Nur gegen Nachnahme. R. Schwarz & Co., Berlin ES 14 g, Annenstr. 24.

Das war ein sel'ger Jubel Weihnacht im letzten Jahr, Als bei den armen Vätern das liebe Christkind war. Wie trübten da die Augen! Wie froh war jedes Herz! Getroddelt jedes Tränlein, vergessen jeder Schmerz! Ihr alle, die Ihr liebreich mit Gaben uns bedacht Und unsen Waisenkinder solch' Weihnachtsglück gebracht, Habt Dank für Eure Güte und reichen Himmelsohn! Treu steh'n der Kinder Lippen für Euch zu Gottes Thron. Nun naht sich aufs neue die sel'ge Weisengabe, Die allen uns vom Himmel das Friedekind gebracht. Trüb wieder hocher bittend wir leis an Euer Herz: Erfreut die armen Kleinen! Stillt fröhlich Kindesherz! Gebt eine kleine Gaben, die Kindesherz erfreut. D denkt an Eure Jugend im Elternhaus zurück! Bereitet an den Vätern ein frohes Weihnachtsglück St. Antonius Waisenhause Damme i. D

Hohe Ledergamaschen aus Heeresbeständen, Paar 30 Mark. Zähle Fahrradreifen von grösster, bisher nicht gekannter Haltbarkeit. Decke 120 Mark, Schlauch 60 Mark. Einfache gute Preislagen. Versand gegen vorherige Zahlung oder Nachnahme. Volle Garantie für Haltbarkeit und leichten Lauf. Für nichtgeladene Reifen wird das Geld bereitwillig zurückgezahlt. Reiseagentur Munderloh, Oldenburg i. O. Langstrasse 78. Bankkonto: Fortwahn u. Söhne.

Besitzer trächtiger Stuten versichern dieselben am besten und billigsten bei der m. zahlreichen Landwirtschaftsammlern landwirtschaftlichen Vereinen, Bauern-Vereinen im Vertragsverhältnis stehenden oder von ihnen empfohlenen Rheinischen Pferde- und Vieh-Versicherungsgesellschaft a. G. zu Cöln.

Feste billige Prämie! In die Versicherung können auch Verluste durch Stief (Zuschlag nur 1/2%) und auch Verluste an den zu erwerbenden Fohlen mit eingeschlossen werden. Bei Erkrankung kostlose Verlängerung der Saftigkeit bis zu 10 Wochen nach der Geburt.

Entschädigung für Stuten 80%, für Föhlen ebenfalls 80%. Grundlag: Billigste Verwaltungen, daher höchste Leistung! Viehversicherungsunternehmen und alle anderen Tierversicherungen werden ebenfalls zu billigen Prämien übernommen. Gesamtversicherungssumme 1918 über 184 Millionen, Gesamtprämienentnahme über 5 Millionen. Nähere Auskunft erteilt die Direktion in Cöln sowie die Vertreter. Subdirektion-Rheinischer. Kolsterstr. 2. Generaldirekt. W. H. Schulze, Rüd. Mengin. 64, N. Witten, Damme i. D. D. D. Tätige Agenten gesucht.

Ochsen-, Kuh- u. Rinderhäute überzogen in Lohngerbung zu Sohl-, Geschirr- und Oberleder. Garantiert reine Gähengerbung, prima Zuchtigung. Kaufe und tausche Häute gegen Leder. Conr. Windeler, Wildeshausen, Lederfabrik.

Zurückgeführt Dr. med. Kokenge.

Moderne Drucksachen für Privat- und Geschäftsbedarf liefert bei billiger Preisberechnung und schnellster Bedienung unsere mit Rotationsmaschine, Schnellpressen und sonstigen Druckmaschinen, Verzier- und Schneidemaschine, Sehmashinen, Rund- und Flachreotypie, sowie reichhaltigem Schriftmaterial und großem Papierlager ausgestattete Druckerei: Vechtaer Druckerei und Verlag G. m. b. H. Vechta i. D. D. D.

Fette Gänse (gerupft) taufe kändig und zahl pro Pfund Mk. 8.— und darüber. Vechta. Franz Suerdieck. Gelel. 50. Haar Schmuck, Broschen, Halsketten in großer Auswahl bei Vechta. J. Maab.

# Bücher

werden zum diesjährigen Weihnachtsfest ein vielbegehrtes Geschenk sein. — Ich unterhalte ein reiches Lager in guten Romanen, Erzählungen und Jugendschriften. — Um eine rechtzeitige Lieferung nicht vorrätiger Werke gewährleisten zu können, bitte ich um möglichst frühzeitige Aufgabe der Bestellungen, da in den letzten Tagen mit einem rechtzeitigen Eintreffen der Sendungen infolge der heutigen Verkehrsverhältnisse nicht gerechnet werden kann.

**Vechta. Buchhandlung Koch.**

### Wir suchen zu kaufen

ganze Waldbestände oder einzelne Partien Nuz und Brennholz (Eichen, Kiefern, Buchen. — Für Vermittlung zahlen Provision. — Dampfzägewerk Schwarze & Marks, Drentwede, Fernsprecher Amt Barnstorf 36.

### Anzug- und Paletot-Stoffe

in großer Auswahl und noch sehr preiswert empfohlen

**Assmann & Brockmann, Visbek.**

### Kriegerverein Damme.

### Generalversammlung

am Sonntag, 7. Dezember 1919, abends 5 Uhr im Vereinslokal.

#### Tagesordnung:

1. Bericht der Gänge vom Kriegerbund.
2. Besprechung über Anfertigung der Gedenktafel für unsere gefallenen Kameraden.
3. Hebung der Beiträge.
4. Verschiedenes.

Um vollständiges und pünktliches Erscheinen bitten  
Der Vorstand.

### Dankagung.

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer

### Bermählung

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

**Theo Breesmann u. Frau geb. Binnewert.**

Friesoythe, den 3. Dezbr. 1919.

Statt Karten.  
**Anny Lüden  
Heinrich Pedstam  
Verlobte.**

Kunzein b. Oldenburg Damme i. D.,  
3. St. Oldenburg  
Dezember 1919.

### Fehlt Ihnen Briefpapier?

so versuchen Sie es einmal bei

**Jul. Maass, Vechta.**  
Dort finden Sie große Auswahl in  
**Mappen und Kassetten.**

Unsere

## « Spielwaren- » « Ausstellung »

in  
Puppen, Pferdchen, Puppenstuben, -Küchen, Kaufmanns-Läden, Wagen, Trommeln und vieles mehr

ist eröffnet und bitten um Besichtigung ohne Kaufzwang.

**Admann & Brockmann  
Visbek. — Telefon 34.**

### Bekanntmachung.

Am Freitag, dem 5. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, findet in Meichers Lokale am Markt eine

### Bersammlung

statt zur Gründung einer freiwilligen Einwohnerwehr für die Stadtgemeinde Vechta.

Alle erwachsenen männlichen Eingetragenen der Gemeinde, die bereit sind, sich der Wehr anzuschließen, werden zur Bersammlung eingeladen.

Vechta, den 2. Dezember 1919.

Berbing, Bürgermeister.

Für den Weihnachtsfest:  
**Kinder-Mäntel  
Kinder-Kleider**

in guten Qualitäten  
in allen Größen  
in größter Auswahl  
zu billigsten Preisen.

**A. S. Schrevels & Sohn,  
Oldenburg i. O.**

**Für Geflügel, Kaninchen, Wild**  
zahlr. erhöhte Preise. G. Suerdick.

### Schmiede-, Schlosser- u. Maschinenbauer-Zwangsinning für den Amtsbezirk Vechta. Versammlung

am 8. Dezember, nachmittags 2 Uhr im Gelekenhause zu Vechta.

#### Tagesordnung:

1. Preisbereinigung betreffend.
2. Vortrag des Herrn Dr. Friß von der Handwerksammer Oldenburg.
3. Gründung einer Einkaufsgenossenschaft.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand

Photograph Rud. Engels jr.

.. .. Werkstätte .. ..  
für neuzeitliche Bildnisse.

**Quakenbrück, Gr. Mühlenstr. 4.**  
Aufträge für das Weihnachtsfest erbitte baldigt.

Feine und feinste

## Lederwaren

Damenhandtaschen, Portemonnaies mit und ohne Geldscheintasche, Brieftaschen und Zigarrentaschen in allen Preislagen und grosser Auswahl.

**Vechta. J. Maab.**

Grosse

## Weihnachts-Ausstellung

in  
**Galanterie-, Kurz- und Spielwaren.**

Reiche Auswahl von

**Geschenkartikeln**

in allen Preislagen. Ich bitte um Ihren Besuch.

**Emstek. Theodor Schröder.**

Sobald eingetroffen große Sendung

## emaillierte Oefen

für jedes Brennmaterial.

Vechta. G. Holtvogt.

### Photographie zum Weihnachtsfeste.

Am Samstag, dem 6. und Sonntag dem 7. Dezember ist mein Atelier geöffnet.

Zur rechtzeitigen Lieferung nehme noch Aufträge auf Bergführungen entgegen.

**D. Kassens, Photograph. Vechta.**  
Große Kirchstraße 10

### Inter-Verein Lohne.

Bersammlung am Montag, dem 8. Dez. nachmittags 5 Uhr im Vereinslokal.

#### Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Sonstige und Woch- ablieferung.
3. Abschluß von Versicherungen.
4. Jüder-Angelegenheit zum Frühjahr 1920.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
6. Verschiedenes.

#### Der Vorstand.

NB. Um die Leseliste in Ordnung zu bringen wird dringend gebeten, an der Bersammlung teilzunehmen.

### 47. dramatische Aufführung der „Rhetorika“

— im Schäferschen Saale —

## „Die Räuber“

Drama in 5 Aufzügen.

**Erstaufführung:** Sonntag, den 7. Dezember, abends 7 Uhr.

**Fremdenvorstellung:** Montag, den 8. Dezbr., nachmittags 3 Uhr.

**Generalprobe** Samstag, den 6. Dezember, nachmittags 4 Uhr.

Eintritt: Schüler und Schülerinnen 1 — Mt. Erwachsene 3. — Mt.; zur Generalpr. 2. — Mt. Kasseneröffnung 1 Stunde vor Beginn.

### Gemeindefandbund Lohne.

### Bersammlung

am Sonntag, dem 7. Dezember, nachm. 4 1/2 Uhr im Hotel Seeger in Lohne.

#### Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Kolon Meyer-Holte über die Ziele des Landbundes.
2. Vortrag des Geschäftsjahres Protamp.
3. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

## Lichtbild-Theater, Lohne.

Am Sonntag, dem 7. Dezember und Montag, dem 8. Dez., abends 7 Uhr.

**Nananta, die Hofe von Wild-West.** — Wildwest-Drama in 3 Akten.

**Musentel auf Siebeswegen.** Lustspiel in 3 Akten.

**Schärmügel in der Küche.** Lustspiel in 3 Akten.

Montag (Maria-Empfängnis) abends 7 Uhr

### Programmwchsel.

Nummerierte Plätze bei Herrn Hasskamp im Vorverkauf.

Friedrich Leopold Graf zu Stolberg.

Zur 100. Wiederkehr seines Todestages am 5. Dezember.

Am 5. Dezember 1819 starb zu Sondermühlen...

Im holländischen Flecken Bramstedt, wo sein Vater, Graf Christian Günther, königlich dänischer...

Aus dem Oldenburg. Münsterland

Weshta, 5. Dezember.

Die Einbrecher werden immer frecher. Nach den beiden Einbrüchen...

Münsterländer Heimaubund.

Weshta, 2. Dez.

Die Gründungsversammlung des Münsterländer Heimaubundes...

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 5. Dezember.

(Für die Errichtung und Ausgestaltung des von der Wagenoffenstraße für Ostempferhäuser...

Kurzer Wochenbericht

D. Preisberichtsstelle d. Dist. Landwirtschaftsrats vom 25. November bis 1. Dezember 1919.

Die Abschätzung der Preise für Saatgut hielt nur kurze Zeit an...

Berein zur Förderung der Wallfahrten zum Gnadenorte Wethen u. zum Bau einer Kriegergedächtniskirche dafelbst.

Wethen, 1. 12. 19.

Zeichnet die große Spar-Prämienanleihe so rief uns in letzter Zeit jede Zeitungszimmer zu...

Wald darauf siedelte die gräfliche Familie ganz nach Münster über, wo sie auf dem Landgute Lütkenbeck ein Paradies friedlicher Ruhe...

Aus dem Oldenburg. Münsterland

Weshta, 5. Dezember.

Die Einbrecher werden immer frecher. Nach den beiden Einbrüchen...

Münsterländer Heimaubund.

Weshta, 2. Dez.

Die Gründungsversammlung des Münsterländer Heimaubundes...

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 5. Dezember.

(Für die Errichtung und Ausgestaltung des von der Wagenoffenstraße für Ostempferhäuser...

Kurzer Wochenbericht

D. Preisberichtsstelle d. Dist. Landwirtschaftsrats vom 25. November bis 1. Dezember 1919.

Die Abschätzung der Preise für Saatgut hielt nur kurze Zeit an...

Berein zur Förderung der Wallfahrten zum Gnadenorte Wethen u. zum Bau einer Kriegergedächtniskirche dafelbst.

Wethen, 1. 12. 19.

Zeichnet die große Spar-Prämienanleihe so rief uns in letzter Zeit jede Zeitungszimmer zu...

Molbergen, 8. Dez. In der letzten Gemeinderatsversammlung wurde das Bauprojekt Pehel... zu Oldenburg so halberlei begeben...

Kafurp, 4. Dez. In der Nachbarstadt wurden ein Landwirt 60 Pfund Butter, 200 Liter Rahm, 4 Schafe...

Essen, 3. Dez. Wie du mir, so ich dir! Ein Bauer aus der Umgegend hatte die Schafe seines Nachbarn...

Aus dem Oldenburg. Münsterland

Weshta, 5. Dezember.

Die Einbrecher werden immer frecher. Nach den beiden Einbrüchen...

Münsterländer Heimaubund.

Weshta, 2. Dez.

Die Gründungsversammlung des Münsterländer Heimaubundes...

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 5. Dezember.

(Für die Errichtung und Ausgestaltung des von der Wagenoffenstraße für Ostempferhäuser...

Kurzer Wochenbericht

D. Preisberichtsstelle d. Dist. Landwirtschaftsrats vom 25. November bis 1. Dezember 1919.

Die Abschätzung der Preise für Saatgut hielt nur kurze Zeit an...

Berein zur Förderung der Wallfahrten zum Gnadenorte Wethen u. zum Bau einer Kriegergedächtniskirche dafelbst.

Wethen, 1. 12. 19.

Zeichnet die große Spar-Prämienanleihe so rief uns in letzter Zeit jede Zeitungszimmer zu...

vorhanden 67 000 Mk., sodasr zur Zeit ein Kaufbestand von 180 000 Mk. vorhanden ist. Die Sammlung ist aber noch lange nicht abgeschlossen...

Da nun die Ausführung des Kirchenbaues immer näher herantritt, ist es von großer Wichtigkeit, daß sich an der nächsten Versammlung des Bauvereins Mitglieder aus allen Teilen des Landes beteiligen...

Kurzer Wochenbericht

D. Preisberichtsstelle d. Dist. Landwirtschaftsrats vom 25. November bis 1. Dezember 1919.

Die Abschätzung der Preise für Saatgut hielt nur kurze Zeit an...

Berein zur Förderung der Wallfahrten zum Gnadenorte Wethen u. zum Bau einer Kriegergedächtniskirche dafelbst.

Wethen, 1. 12. 19.

Zeichnet die große Spar-Prämienanleihe so rief uns in letzter Zeit jede Zeitungszimmer zu...

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 5. Dezember.

(Für die Errichtung und Ausgestaltung des von der Wagenoffenstraße für Ostempferhäuser...

Kurzer Wochenbericht

D. Preisberichtsstelle d. Dist. Landwirtschaftsrats vom 25. November bis 1. Dezember 1919.

Die Abschätzung der Preise für Saatgut hielt nur kurze Zeit an...

Berein zur Förderung der Wallfahrten zum Gnadenorte Wethen u. zum Bau einer Kriegergedächtniskirche dafelbst.

Wethen, 1. 12. 19.

Zeichnet die große Spar-Prämienanleihe so rief uns in letzter Zeit jede Zeitungszimmer zu...

### Kriegerverein Dinklage.

## Generalversammlung

am Sonntag, dem 7. Dezember, nachm. 4 Uhr im Vereinslokal Breßel.

**Tagesordnung:**  
1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
2. Aenderung der Statuten.  
3. Winterfest, Verschickenes, Kriegerdenkmal.  
Alle Mitglieder und Kriegsteilnehmer sind freundlichst eingeladen.  
**Der Vorstand.**

### Schützenverein Ardeburg.

Am Sonntag, dem 7. Dezember, nachmittags 4 Uhr findet beim Wirt **H. Böske, Feldhaus** die **Verammlung.**  
Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben. Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein.  
**Der Vorstand.**

### Oldenburgische Landesbrandkasse.

Oldenburg, den 2. Dezember 1919.  
Die Gebäudeeigentümer, die bis jetzt aus Anlaß der eingetragenen Preissteigerung eine Umschätzung ihrer Gebäude noch nicht veranlaßt haben, werden in ihrem eigenen Interesse dringend aufgefordert, eine Höherversicherung bei der Brandkassenverwaltung oder beim Gemeindevorstande zu beantragen.

Im allgemeinen hat die Höherversicherung durch Umschätzung zu erfolgen.

Nach einem vom Ministerium des Innern genehmigten Beschlusse des Brandkassenausschusses kann indes jeder Gebäudeeigentümer eine Höherversicherung seiner Gebäude zu einem Betrage bis zu 100 % von dem am 1. Januar 1918 gültigen gemeinen Versicherungssumme bei der Brandkassenverwaltung anmelden. Ob und in welchen Fällen noch eine Schätzung stattzufinden hat, unterliegt der Entscheidung der Brandkassenverwaltung.

Bis zur endgültigen, gegebenenfalls erforderlichen Schätzung wird der angemeldete Betrag der bestehenden Versicherungssumme hinzugeschlagen. Die Gemeindevorstände werden ersucht, in geeigneter Weise die Gebäudeeigentümer ihres Bezirks auf diese Bekanntmachung und besonders hinzuweisen.  
**R. Weber.**

### Gemeinde Goldenstedt.

**Woggen- und Hagerabnahme**  
am Mittwoch, dem 10. d. Mts.  
**h. Herdes.**

### Gemeinde Dinklage.

Am Mittwoch, dem 10. Dez. d. J. Sa. Hagerabnahme am Bahnhofs, vorm. von 8 bis 12 Uhr für Langwege, Schätze und Birne, nachm. von 1 bis 4 Uhr für Söhne, Weizen, Weiden u. Dinklage. Für die Hager müssen am Dienstag, vorm. von 8 bis 12 Uhr bei meiner Wohnung abgeholt werden.  
Koggenabnahme findet statt am Freitag, d. 12. Dezember, nachm. von 1 bis 4 Uhr bei Wechtrunsmühle am Bahnhofs.  
Anmeldungen erbitte bis Montag, den 8. Dez. dieses Jahres.  
**F. Diekmann.**

### Preussische Südd. Klassen-Lotterie.

**Losse zur neuen Lotterie**  
sind eingetroffen und zu haben.  
1/4 Los 1/4 Los 1/2 Los 1/2 Los  
Nr. 5.25 bis Nr. 10.50 Nr. 21 bis Nr. 42  
Überwindungslöser 80 Pf. Nachnahme 40 Pf. mehr. Losen aller 5 Klassen incl. Porto Nr. 1.50  
**Otto Wulff, Oldenburg i. O.,**  
Staufstraße 14.  
In Vechna: Ed. Hiegel, in Bahmer: M. Wilmann  
in Rönningen: Ferd. Helfrich.

### Holz-Verkauf.

Der Kolon **H. Exeriede** in Kladderlohhausen bei Holdorf läßt am Dienstag, dem 9. Dezember, mittags punkt 12 Uhr anfangend, aus seinem Holzbestand  
**1 dicke Eiche, 1 dicke, lange Fichte,**  
**7 Erlen für Holzschuhmacher, 50—100 Nummern Tannen, passend zu Brettern, Bau- und Brennholz**  
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.  
Käufer ladet ein  
**H. Wiegel.**  
Holdorf, 2. Dezember 1919.

### Holz-Verkauf.

Am Sonnabend, dem 13. Dezember, mittags 12 1/2 Uhr anfangend, lassen Kolon **Weymann** und **Thamann** gang in der Nähe des Weymann'schen Kolonates  
**etwa 150 Nr. Tannen-Brennholz,**  
**etwa 50 Nr. Tannen-Nußholz**  
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.  
Käufer ladet ein  
**H. Thamann.**  
Neuenkirchen i. O., den 3. Dezbr. 1919.

## Halt! Fahrraddecken u. Schläuche

werden bald auf das Doppelte im Preise steigen.

Ich liefere nach bis auf weiteres Decken und Schläuche. Feine weiche Ware, Rotex-Gummi, nicht zu verwechseln mit Kriegergummi. Bestellungen der Reihe nach. **Decke 50.— Nr. Schläuche 25.— Nr. 1.**  
Fahräder und Nähmaschinen en gros.

**Vechna i. O. Fr. A. Brinker.**  
Bremertor. Geschäft oben bei Herrn Kaufmann Alwin Hoyer.

### Gold- und Silbermünzen

Platin, Gold- und Silbermünzen laßt höchstzahlnd Palmprägis, Bochum i. Westf., Friedrichstraße 61. Zuschrift erbeten.

### Prima Zutterhafer

hat abzugeben  
**Dinklage. Jos. Wilke.**

### Widengemenge

(aus Weiden, Gerste, Hafer Erbsen, Bohnen) ansehnlich ab Lager Galkenort.  
**Vechna. D. Schröder.**

### Moor-Verpachtung

Am Mittwoch, dem 10. Dezember 1919, nachm. 2 Uhr, läßt **De Konom Anton Gramann u. d. Moore**  
**80—100 Pfänder Moor**  
zum Torfstich öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verpachten. Das Moor ist direkt an der Diepholzer Chaussee belegen und jeder Zeit fahrbar. Daselbst liefert besten schwarzen Torf.  
Verammlung bei Wirt **Friemann.**  
Parteilosigkeit ladet ein  
**Vechna. B. Menke.**

### Hautjucken

(Krätze) beseitigt in 2 Tagen Grebesan I, geruchlos, 1 Tube Mk. 6 verstreikt Kur (3 Teil).  
Mk. 18.5 — Erfolg garant.  
**Flechten**  
jed. Art. Hautausschl., Hautreizmittel, Milchsäure, Hautausfall, Schuppen, all. Beulen, Krampfadern bestes Mittel: Grebesan I, M. 5. Apoth. Grebe, Laborat. Berlin 433 S. W. 61.

### Seld gefunden.

Nachfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Zugelassen

roter, kurzhaariger Deckel, Welpen bei Wirt **Seeger,** Birne bei Dinklage.

Zwei junge Herren, halb im Alter von 25 und 28 Jahren, wünschend die Bekanntheit wieder nach, jung, Mädchen im Alter von 20 Jahren, zwecks sofortiger Heirat kennen zu lernen. Im ersten Falle wird Vermögen erwünscht, da auch Vermögen und Weisheit vorhanden. Offerten, welche zugesandt werden, erbitte mit Bild unter **F. V. 99** an die Geschäftsstelle d. Blattes.

### Versammlung des landwirtsch. Vereins Vechna.

Sonntag, 7. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr in der Geschäftsstelle zu Vechna.  
Tagesordnung:  
1. Vortrag des Schuldirektors **Weymann** über die nächsten Aufgaben der Landwirtschaft.  
2. Verschickenes.  
**Der Vorstand.**

### Visbek.

Geflügel- und Kaninchen-Abnahme in Visbek am Dienstag, 9. Dezember, von 11—2 Uhr bei Wirt **Wälder Meyer.**  
**Vechna. Franz Suerdieck.**

## Bürstenwaren!

Scheuer-, Wagen-, Nagel-, Zahn-, Kopf-, Kleider-, Glanz- u. Teppichbürsten, Besen, Schrubber, Handfeger, Fensterwascher, alles in guter Friedensware.  
**Vechna. J. Maaß.**  
Ich laufe fortlaufend zu Tagespreisen  
**Grubenhholzbestände**  
(besonders größere Tafelholzparzellen) aber auch jede andere Holzart mit und ohne Grund und Boden.  
**Stolberg Rhld. Jacob Menniden.**  
Grubenhholzhandlung.  
Vertreter für dortige Gegend **Georg Hermes** Hagstedt 4. Schneidertweg.  
Habe ab Lager und waggonweise sofort

## Kainit

abzugeben. **H. Eutzdorf, Löhne i. O.**

### Holdorf.

Geflügel- u. Kaninchenabnahme Montag, von 11—2 Uhr am Bahnhof.  
**Vechna. D. Borchers.**

### Abtugung! Abtugung!

Zahle für Wild, Geflügel und Kaninchen am Mittwoch, dem 10. und Mittwoch, dem 17. Dezember besonders hohe Preise. — Am Dienstag, dem 9. und Dienstag, dem 16. Dezember Abnahme bei Kaufmann **W. Bachhaus, Cappeln,** von morgens 8 1/2 Uhr bis 12 Uhr vormittags.  
**H. A. Wählmeyer, Balum i. O.**

### Visbek.

Geflügel- u. Kaninchenabnahme am Dienstag, dem 9. Dezember, von 10—2 Uhr bei Wirt **Carl Wenzing, Visbek;**  
**Hagstedt — Carl Grote.**  
von 8—4 Uhr bei Wirt **Hohle, Hagstedt.**

### Holz-Verkauf.

Die **Jellertin Wm. Hinglage, Langwege** bei Dinklage, läßt am Mittwoch, dem 10. Dezember, mittags 12 Uhr anfangend, das Holz im Vorhof und Brodwiese  
**80—100 Nummern dickes Eichen-, Erlen- und Eichen-Brennholz, darunter auch noch Stämme für Holzschuhmacher und zu Nußholz**  
öffentlich meistbietend verkaufen.  
Sammlplatz beim Wirt **Hinglage.**  
**Holdorf, 2. Dezbr. 1919. B. Johanning.**  
Ich übernehme für Schuhmacher, Landwirte u. s. w. die Gerbung von  
**Kuh- u. Ochsen-Häuten, sowie Kalbfellen zu Sohlleder und Oberleder**  
unter Garantie für erhaltliches, rein eigenloges, abgeriebenes Material.  
**Löhne i. O. G. H. Zerhusen,**  
Leberfabrik.

### Winterjelle:

**Otter, Marder, Füchse, Füchse, Katzen, Wiesel, Kaninchen, Hasen u. s. w.**  
kauft zu höchsten Preisen.  
**J. G. Schade Ww. Dinklage.**

### Neuzeitliche Tapeten

in allen Preislagen für jeden Geschmack empfehlend.  
**H. Krämer,**  
Papierindustrie, Lillentein 94.  
Wirtler u. Lieferung franco

Habe einen halbjährigen, wachsam  
**Haushund,**  
auch passend zur Jagd, zu verkaufen.  
**Prof. Iselmann, Krotze b. Löhne.**  
Habe ein **Schwarzbuntes Aushalb**  
zu verkaufen.  
**Franz Anton Arnd, Vechna.**  
1 neue und 1 gebrauchte **Nähmaschine**  
zu verkaufen.  
**Barfels, Goldenstedt.**

### Kaltmergel

(bester Müßburger) sofort ab Lager lieferbar.  
**Oldenburg-Mühlwerke Kohlen- u. Beizstoff-Betriebsgesellschaft m. b. H. Oldenburg, Handelsplatz, Fernspr. 53, 54 u. 154.**

### Brennholz

jeder Holzart, wie Eichen, Birken, Tannen, Buchen, Erlen usw., sowie ganze Bestände laufe zu höchsten Preisen.  
**Vechna. Aug. Coors.**  
Telefon 43. Bahnhofsstr.

### Eintragsgläser und Kleidgläser

in allen Größen.  
**Gummiringe** (Friedensmarke).  
**Glasöfener** „Gummischüler“.  
**Einlochapparate** billig.  
**Frangasferte Zontöpfe,** 2—30 Str. Sprüht.  
**C. S. Wähler, Damme.**

### Ein Pferd

zugelassen.  
Ergen Erhaltung der 12 Kosten abzulösen.  
**Johann Kl. Wulff,** Langwege bei Dinklage, Müßburger im Alter von 17 Jahren leicht  
**Stellung**  
zu Rat, am liebsten in der Handlung.  
**Verleisnachweise, Geschäftsstelle Vechna.**  
Erfür für meinen Sohn 18 Jahre, hoch, eine Stelle als Schmiedes oder  
**Schlosserlehrling**  
bei adäquater Familie und bei vorzüglichen Bedingungen in der Geschäftsstelle d. Blattes.  
**Führer**  
**Schneidergeselle**  
auf sofort gegen hohen Lohn gesucht.  
**W. Schump, Schneidernstr. Vechna.** Meldung beim **Handarbeitensammler, Geschäftsstelle Vechna.**  
Wir suchen für längerfristigen Meister auf möglichst baldigen  
**Schmiedegesellen,** dem sämtliche Gelegenheiten gegeben ist, sich in allem weiterzubilden.  
**Handarbeitensammler, Geschäftsstelle Vechna.**  
Sandstr. 10101 ladet auf sofort oder später Stellung aus  
**Bewalter**  
über langjährigem Veranlassung. Handarbeitensammler, Geschäftsstelle Dinklage.  
Junger **Pfarrer** such. zum 1. Nov.  
**Mädchen als Stütze** der schwachen Hauswirtsch. i. Rind. Einmahlung, Drogenstellung, Angebote mit Bewerbungs- und Lohnforderung unter **H. W.** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.  
Suche zum sofortigen oder späteren Eintritt für mein Manufaktur und Modeswarengeschäft u. Geschäftsbüro  
**1 Frauen als Stütze** gegen hoch. Lohn. Selbstig kann sich in allen Teilen weiter erweisen.  
Angebote unter **H. 4** an die Geschäftsstelle d. Bl.

### Rohe Häute, Kaninchen, Katzen, Wiesel, Hasen u. s. w.

kauft zu höchsten Preisen. **J. G. Schade Ww. Dinklage.**

### Metallbetten, Stahlrahmenbetten, Kinderbetten, Polster, an Redermann. Katalog, Eisenmöbelfabrik, Suhr i. Thür.

### Weber's Hausböden, Koch- u. Backherde, Heizherde, u. s. w.

**Anton Weber, Rosdorf a. L.**

### J. Krause privat, Lan. Wirtsch. Lehranstalt, Braunschweig, Dez. 1892, Preisliste, auch in der Ausbildung, Prospekt frei.

### Kaufe jeden Posten ausgedämmte Frauenhaare, Dr. Schöne, Vechna.

**Kaufe Schlacht Pferde**  
zu den höchsten Tagespreisen. Bei Nachfragen um genaueste Erlebigung.  
**W. Schump, Schneidernstr. Vechna.**

### 18. M.

zähle für la **Pferdehaare**  
**N. Nexhausen, Vechna.**  
Aufendung in **Holspalaten.** Kaffe sofort nach Eingang.

### Weihnachten

**Zuppenperleken, Haarzöpfe, Ketten, Unterlagen**  
werden in allerhöchster Ausführung und kürzester Zeit angefertigt bei  
**Erlens Hubert Hieke, Dinklage, Rindl. 24.**  
Kaufe jedes Quantum **Landeer.**  
Vorkaufens für 60 Cts. wird geliefert.  
**Erl. A. Heinrich, Luckenwalde.**  
Preis  
**Glasker Salzheringe, Rollmops, Bismarckheringe, Damme. C. S. Wähler.**  
**Petroleum** (markenfrei) wieder vorrätig. **C. S. Wähler, Damme.**

- Haferfloeken (markenfrei), Remy-Stärke, Sago, Reis, Maispuder, Luddingpulver, Saucenpulver, Vanillestangen, Sewirz-Aroma, Kaffee, K. geröstet, Kaffee f. roh, Tee, Kakao, Schokoladen, Keks, Bonbons, Rosinen, Korinthen, Sewirze aller Art, Amerik. Salmon in Dosen, Salzheringe, Bismarckheringe, Rollmops, Kerzen, Bohnermasse, Feudel, Coosbesen, Haarbesen, Teppichbesen, Abseifbürsten, Schrubber (Friedensware), Toiletenseifen aller Art, Kernseifen, Schmierseife, Waschpulver, Bleichsoda, Soda (lose), D. Schröder, Vechna.

Advertisement for various goods and services including: **Rohe Häute**, **Metallbetten**, **Weber's Hausböden**, **J. Krause privat**, **Kaufe jeden Posten**, **Frauenhaare**, **Schlacht Pferde**, **Eintragsgläser**, **Ein Pferd**, **18. M.**, **Glasker Salzheringe**, **Petroleum**.